

Gütersloh

NR. 197, FREITAG, 24. AUGUST 2012

GT 3

24.000 Euro für Lernpaten

Gütersloher Stiftung unterstützt Hilfsprojekt

VON HOLGER KOSBAB

■ **Gütersloh.** Was wäre möglich, wenn wir mehr tun könnten: Das fragen sich die Lernpaten der Gütersloher Kinderküche „die Insel“. Sie helfen sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in punkto Schule, geben Lebenshilfe und vereinbaren Förderpläne. „Wir wollen Stärken stärken und Schwächen ausgleichen“, sagt Johann Rickert. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh unterstützt dieses ehrenamtliche Engagement in den nächsten drei Jahren mit insgesamt 24.000 Euro.

Das Geld können die Lernpaten gut gebrauchen. Schließlich kostet es Geld, das Selbstbewusstsein eines Kindes etwa über Erfolg im Sportverein zu stärken, wofür eine Ausstattung benötigt wird. Das gleiche gelte für Laptops, die die Bildungschancen verbesserten. Wobei die Eltern immer einen gewissen Eigenanteil leisten müssten. Auch die Qualifikation weiterer Lernpaten verursacht Kosten.

„Es ist ein guter Tag für die Lernpaten“, sagt Rickert, der das Projekt vor bald drei Jahren angestoßen hatte. Seine Idee war,

etwas gegen die Einbahnstraße zu tun – und dass nicht Kindern, die heute mit ihren Eltern die Hilfsangebote der Suppenküche benötigen, nicht auch in Zukunft mit eigenem Nachwuchs kommen. Dies könne nur durch Bildung gelingen – und zwar im weitesten Sinne: Die Lernpaten helfen den Schülern. Aber genauso sprechen sie mit den Lehrern über die Hintergründe einer Lernschwäche – und sie holen die Eltern ins Bildungsboot.

Derzeit erhalten 13 Kinder die Hilfe von acht Paten. Einige stehen zudem auf der Warteliste – doch dafür fehlen die ehrenamtlichen Kräfte. Einige der Kinder haben selbst um die Hilfe gebeten, in der Regel machen dies aber die Eltern. In einem Fall hat eine Mutter so lange nachgehakt, bis drei ihrer Kinder einen Lernpaten hatten.

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung war durch einen Wettbewerb der PSD-Bank auf die Lernpaten aufmerksam geworden. Damals gab's 1.000 Euro. „Das ist zwar Geld, aber es könnte etwas mehr sein“, sagte Burkhard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung. Die 24.000 Euro seien bestens angelegt. Vor allem aber sei es auch eine Anerkennung des Ehrenamts.



Geld für die Insel: Burkhard Lehmann (Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung) spendet dem Lernpatenschaften-Projekt 24.000 Euro. Darüber freuen sich mit den Vorsitzenden der Suppenküche, Inge Rehbein und Petra Roggenkamp (4. und 5. v. l.), die Paten Johann Rickert, Annette Struwe, Nanni Abeler, Margot Nordmann-Westerbarkey, Hartmuth Rürup und Ute Schallenberg (v. l.).

FOTO: HOLGER KOSBAB